

Herr der Ringe

Stell dir vor, ein Baum ist wie ein großes Buch, und jedes Jahr schreibt er ein neues Kapitel. Diese Kapitel sind die Jahresringe, die du sehen kannst, wenn du dir den Baumstamm von oben anschaust. Und so funktioniert es: Frühling und Sommer: Der Baum wächst schnell und bildet einen hellen, breiten Ring. Das ist wie ein großes, fröhliches Kapitel. Herbst und Winter: Der Baum wächst langsamer und bildet einen dunkleren, schmalen Ring. Das ist

wie ein kürzeres, ruhigeres Kapitel. Jeder Ring erzählt die Geschichte eines Jahres im Leben des Baumes. Wenn du die Ringe zählst, kannst du herausfinden, wie alt der Baum ist. Und wenn du genau hinschaust, kannst du auch sehen, ob der Baum in einem Jahr viel Regen oder wenig Sonne hatte, weil das das Wachstum beeinflusst. Bäume sind also schon fast lebende Geschichtsbücher, die uns viel über die Vergangenheit erzählen können!

Hausrotschwanz ist der neue Star am Vogelhimmel.

Der Hausrotschwanz ist der „Vogel des Jahres 2025“. Von hoch gelegenen Aussichtspunkten stürzt er sich auf seine Beute, um dann nach der nächsten Delikatesse zu spähen. Alternativ sucht das Rotschwänzchen auch auf dem Boden hüpfend nach Nahrung. Eines fällt schnell auf: Der Vogel kann einfach nicht stillhalten. Ständig knickt er in den Beinen ein und lässt seinen hübsch rot gefärbten Schwanz vibrieren, was ihm auch den nicht unbedingt freundlichen Namen „Wackelarsch“ eingebracht hat. Seine Sangeskunst ist etwas gewöhnungsbedürftig.



Krautiges Sumpf-Blutauge wächst über sich hinaus.



Das Sumpf-Blutauge wächst vor allem in Mooren, von denen es in Deutschland nur noch sehr wenige gibt. Die Pflanze lässt sich an ihren behaarten Stängeln erkennen. In ihrer Blütezeit von Mai bis August zeigt die "Blume des Jahres 2025" ihre Blüten mit spitzen Blättern, die purpurfarben, braun oder blutrot gefärbt sind. Zwischen den Blütenblättern wachsen kleine Nüsse heran, die sich im Gefieder von Wasservögeln festhaken und von diesen weitergetragen werden – bis sie dann an einem neuen Wuchsort angekommen sind und Wurzeln schlagen.

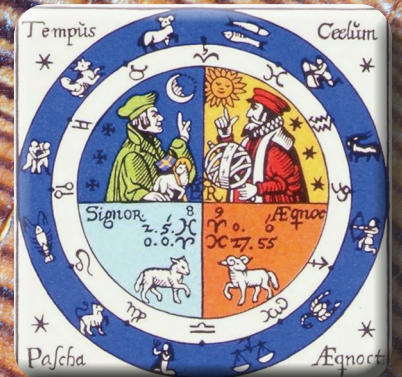


Frohes Neues! Aber warum hat das Jahr eigentlich 365 Tage?



Der „Kalender-Papst“ Gregor der Dreizehnte (lat. Gregor XIII.)

Wir wünschen den Lesern des RWJunior alles Gute und einen sehr coolen Übergang ins neue Jahr 2025. Das beginnt bekanntlich am 1. Januar und endet am 31. Dezember. Aber warum ist das so, und wer hat das so bestimmt?



Der gregorianische Kalender wurde vor langer Zeit (1582) von einem Papst namens Gregor XIII. eingeführt, um sicherzustellen, dass wichtige Feiertage wie z. B. Ostern und Pfingsten immer zur richtigen Zeit im Jahr stattfinden. Dieser Kalender wird heute weltweit verwendet und hat die meisten anderen Kalendersysteme verdrängt. Er funktioniert wie ein großes, gemeinsames Tagebuch, das die ganze Welt benutzt, um die Tage, Monate und Jahre zu zählen. Ein Jahr hat 365 Tage: Das ist die Zeit, die die Erde braucht, um einmal um die Sonne zu kreisen. Monate: Ein Jahr ist in 12 Monate aufgeteilt. Einige Monate haben 30 Tage, andere 31 Tage, und der Februar hat normalerweise 28 Tage – außer in Schaltjahren. Alle vier Jahre gibt es nämlich ein besonderes Jahr mit 366 Tagen. Das nennen wir ein Schaltjahr, und der zusätzliche Tag ist der 29. Februar. Nächstes Schaltjahr ist 2028.

Vorschau:

Die große Online-Leserbefragung startet mit Erscheinen des nächsten RWJunior am 1. Februar 2025! Mitmachen lohnt sich, denn es gibt schöne Preise zu gewinnen.

Riesenpanik auf Schloss Blauzinne!

Kannst du die richtigen Stellen für die Teile finden, die aus dem Gemäuer gefallen sind? PDF-Download und Lösung auf rw-junior.de

